

Wbch. 6, 1393, Deutsches Wbch. 16, 1298f. – S. 698, 34ff. und *zwirbeln*.

Zwirbelhölzlein (*Zwirbelhölzle*) Dim. N. **1.** 'Tischkreisel', ein Kinderspielzeug [Schmalk.]. Das Z. wird gefertigt, indem in einen fünfblöchrigen Knopf durch das Mittelloch ein angespritztes Stück Streichholz gesteckt wird, mittels dessen man den Knopf zum schnellen Drehen bringt und ihn auf dem Tisch tanzen läßt. – **2.** übertr. 'unruhiger Mensch', insbes. 'bewegliche kleine Person', auch 'lebhaftes Kind' [Schm.]. Vgl. *zwirbelig* und *zwirbeln*.

zwirbelig, *zwirbelig* 'unruhig', 'erregt', 'nervös' [Eib.-Di Dautphe-Bi], insbes. auch von unruhig strampelnden Kindern gesagt [Eib.]; *Es war ihr im Kopf ganz z. 'durcheinander'* (A. Bock, *Der Grenzgang*, 1916, S. 136). *Sie earr e zwerwelijes Deank* 'ein lebhaftes Mädchen' [Feudgn.-Wi].

Formen: *dswirwəliχ* Eib. Dautphe, auch *dswurweliχ* Dautphe. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 1001, 55ff., Rheinisches Wbch. 9, 912, 4ff., Deutsches Wbch. 16, 1302. – S. 399, 26ff.

Zwirbelmutz (-*motz*) M. 'Kreisel' [Gerterd.-Ro (nb. *Dilltopf*; s. d.); s. 2, 404, 58ff., *zwirbeln* und *Zwurbellatz*.

Vgl. zur umfassenden Wortgeographie Deutscher Wortatlas, Bd. 12, Karte 5.

zwirbeln, *zwirbeln* **1.** intrans. – **a.** 'sich schnell im Kreise drehen' [Flb. Ro Obgzb. Rbhsn. Großalmerd.-Wh Röthges-Gi Fb und öfters], insbes. auch 'sich im Tanze lebhaft drehen' [Wett. Gelnhsn.]. – **b.** übertr. 'schnell sprechen' [Holler-Uw]. – **2.** trans. – **a.** 'jmdn. oder etwas intensiv drehen', 'herumwirbeln' [Gshn. Feudgn.-Wi Obgzb. Fu Gelnhsn.]. *Hä hött dej e d'r Loft rem gezwerwelt* [Feudgn.]. – **b.** 'etwas zusammendrehen', z. B. einen Faden [Ober-Ohmen-Al Gelnhsn.], bes. auch 'die Enden des Schnurrbartes zusammendrehen' [Gelnhsn.]. *Der hädd so bees geguggd unn sich'n Board gezwerwelt* [ebd.]. – **c.** übertr. 'jmdn. mit Gewalt zur Reason bringen' [Flb. Londf.-Gi Niedaraula-He]. *Aich hoⁿ drn ower mol gezwiwelt, dat hä e Rood schlou* 'ein Rad schlug' [Flb.]; bildlich *Ich zwerwel de awer de Knoche!* [Niederaula].

Formen: *dswirwəln* Flb. Londf., *dswirwəln* Ndeb. Rbhsn., *dswirwəln* Röthges, *dswirwəln* Gelnhsn. Gshn.; *dswirwəln* Obeg. – K. 458, V. 475, C. 941, Pfister 348. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 1001, 63ff., Rheinisches Wbch. 9, 912, 7ff., Thüringisches Wbch. 6, 1393f., Frankfurter Wbch. 6, 3683, Deutsches Wbch. 16, 1299ff. – S. *Zwirbel*, *zwirbelig* und *zwirln*.

Zwirbelwind M. *'Wirbelwind' [Hachenburg-Ow Dsbg.]. *Der Zwerrwelwänd höt äm Feld d Hicheln emgewärfe* 'die Garbenhaufen umgeworfen' [Dsbg.].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 1002, 18ff., Rheinisches Wbch. 9, 912, 2f., Thüringisches Wbch. 6, 1394, Deutsches Wbch. 16, 1301. – S. *zwirbeln* und zur landschaftl. Synonymik 699, 43ff.

zwiren s. *zwieren*.

zwirln 'wirbeln', 'schnell drehen' [Ddrd]; s. *zwirbeln*.

Zwirn M. **1.** wie schd. 'aus mindestens zwei Einzeläden gedrehter fester dünner Faden' [allgemein]; *d's Gebänne* 'Gebinde', *d's Rellche Zwe^{rn}* [Feudgn.-Wi]. *De Zwerrn äss allewäil diere* 'teuer' [Dsbg.]. *Wer nedd mid Nädel un Zwean umgeh kann, der deaff nedd heuräde* [Gelnhsn.]. Rda. *dastehen wie ein Affe der Z. wickelt* s. *Affe*. Im Kinderreim: *Schneierer Grittche wechst de Zworn, / Mooije kimmt die Dante / Mirrem Sack voll Lewwerworscht / Fir die Musikante* [Lützelinden-Wi]; ähnl. s. 649, 49ff. Zur Rolle des Z.s im Warzenzauber s. 525, 8ff. – **2.** übertr. – **a.** rdal. *Der is im Zwern* 'ist

aufgeregt', 'im Zorn verwirrt' [Dautphe-Bi], *der hädd oadentlich Zweann* 'hat viel Geld' [Gelnhsn.]. – **b.** *blooer Zworn* 'Branntwein' [Eschr. Wett.]. Hierzu wohl die scherzh., auf Verwechslung beruhende Rda. *En Schobbe Zwier unn en Strängelchen Olig* 'ein Schoppen Zwirn und ein Strang Öl' [Selters-Uw]; ähnl. ein Scherzauftrag an kleine Kinder; s. 2, 888, 43f. – **3.** 'Kleeseide (Cuscuta europaea)', ein schlingender Pflanzenschmarotzer [Oberheßen: Zschr. f. Dt. Mdaa. 1918, S. 139].

10 Formen: *dswirwəln* Eschr., *dswirwəln* Wsl. Niddawitzhsn.-Ew Obeg., *dswirwəln* Wiss. Gelnhsn., *dswirwəln* Erfurtshsn.-Ki, *dswirwəln* Kohden-Bü, *tswo'n* Trais-Horloff-Gi, *tswirwəln* Selters; niederdt. *twern* Vöhl-Fk Osthm.-Hg, *twirwəln* Asel-Fk, *twirwəln* Rho. – S. zur Herleitung aus mhd. *zwirn*, niederdt. *twern* 'zweidrähtiger Faden' Kluge, *Etymologisches Wörterb. d. dt. Spr.*²⁴, 1022. – K. 458, C. 941. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 1003, 8ff., Rheinisches Wbch. 9, 910, 8ff., Thüringisches Wbch. 6, 1349f., Frankfurter Wbch. 6, 3683, Deutsches Wbch. 16, 1304ff. – S. *Zwirndrehen*, *-wickeln*, *Zwirnsfaden*, *zwirnen*¹ und *zwirnen*².

Zwirndrehen N. Wie schd., die Substantivierung von *Zwirn* und *drehen* (s. d.); Rda. s. bei *Esel*.

zwirnen¹ Verb – **1.** wie schd. 'Fäden zu *Zwirn* drehen' [selten bezeugt]. Eine *gezwirnte Kordel* ist eine starke, gut gedrehte glatte Schnur, die zum Aufhängen der Gewichte in Standuhren, als Richtschnur der Zimmerleute und Maurer usw. benutzt wird [Nieder-Mörsb.-Ow]. – **2.** 'den Geschlechtsakt ausüben' [Obgzb. Rbhsn. Friedwald-He Ro Klschmkd.].

30 Formen: *dswirwəln* Rbhsn. Obeg., *dswirwəln* Obgzb., *dswirwəln* Klschmkd., *dswirwəln* u. *dswirwəln* Röthges-Gi. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 1003, 56ff., Rheinisches Wbch. 9, 911, 23ff., Thüringisches Wbch. 6, 1395, Deutsches Wbch. 16, 1310ff. – S. *Zwirn*.

zwirnen², *zwirnen* (*dswirwəln*, *dswirwəln*) Adj. 'aus *Zwirn*' [Gelnhsn.].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1395 (*zwirnen*), Deutsches Wbch. 16, 1313. – S. *Zwirn*.

Zwirnsfaden s. *Zwirnsfaden*.

40 **Zwirnmann** M. 'Flußgründling (Gobio fluviatilis)' [Fischelb.-Wi; zur Wortgeographie in Wi s. Bd. 2 Abb. 30].

Zwirnröllchen s. *Zwirnröllchen*.

Zwirnschisser M. 'grobes Schimpfwort' [Frankf.].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 1004, 61ff.

Zwirnseite F. Z. wird die Gegend um Al-Helpershn. Köddgn. Stumpertenr. usw. genannt, weil die Bewohner keine Tracht (aus *Beiderwand*), sondern gekaufte Kleidung (aus *Zwirn*) tragen [La-Engelr. Nieder-Moos; vgl. Hess. Blätter f. Volkde 1 (1902), S. 71].

50 **Zwirnsfaden**, *Zwirn*- M. Wie schd. 'Faden aus *Zwirn*' [allgemein]; *d'r Zwearnsfoore eas gereasse* [Feudgn.-Wi]. Rda. *Zwirnfoarn raan* [Garbenhm.-Wi] bzw. *et reent Zwernsferrem* [Limburg] *'fein regnen'; vgl. *Bindfaden*.

60 Formen: *dswirwəln* Rbhsn., *dswirwəln* Obeg., *dswirwəln* Wsl. Gelnhsn., *dswirwəln* Wirges-Uw, *tswirwəln* Nst., *dswirwəln* Wollmar-Ma, *dswirwəln* Willgn.-Uw; niederdt. *twirwəln* Rho. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 1004, 26ff., Rheinisches Wbch. 9, 910, 53ff., Thüringisches Wbch. 6, 1396, Frankfurter Wbch. 6, 3683, Deutsches Wbch. 16, 1317ff. – S. *Zwirn* und *Faden*.

Zwirnsfadenbrühe F. Scherzh. *'schlechter, dünner Kaffee' [Steina-Zi]; weil die Hausfrau angeblich eine Kaffeebohne am *Zwirnsfaden* ins heiße Wasser hält.